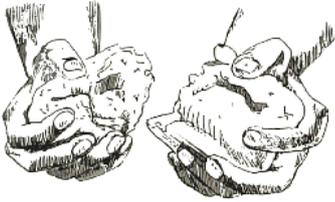


# Rundbrief

LASST UNS GEHEN  
Missionsverein e. V.  
91332 Heiligenstadt

Nr. 50  
Mai 2013



**Brich dem Hungrigen  
Dein Brot.**

*Jesaja 58,7*

*Gebt den Hungrigen zu essen, nehmt Obdachlose auf und wenn ihr einem begegnet, der in Lumpen herumläuft, gebt ihm Kleider. Helft, wo ihr könnt und verschließt eure Augen nicht vor den Nöten eurer Mitmenschen.*

Jesaja 58,7



Liebe Freunde des Missionsvereins,

mit sehr viel Dankbarkeit schauen wir zurück auf das vergangene Jahr. Gott war so gut zu uns und hat uns immer wieder Seine Treue erwiesen. Er hat uns alle unsere Sünden vergeben. Er hat uns von all unseren Krankheiten und Gebrechen geheilt. Er hat uns immer wieder neue Kräfte für den nächsten Tag gegeben. Gepriesen werde Sein Name!

Lobe den HERRN, meine Seele und alles, was in mir ist, seinen heiligen Namen!  
Lobe den HERRN, meine Seele und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat!  
Der dir alle deine Sünden vergibt und heilt alle deine Gebrechen;  
der dein Leben vom Verderben erlöst,  
der dich krönt mit Gnade und Barmherzigkeit;  
der dein Alter mit Gutem sättigt, dass du wieder jung wirst wie ein Adler.

*Psalm 103*

Eduard Rudolf

## Kurzbericht von der Mitglieder-Jahreshauptversammlung vom

09.03.2013 im ev. Gemeindezentrum

Nach der Begrüßung von Pfr. i. R. E. Pusch, Altbürgermeister J. Daum, Pfr. H. Schuster und aller Mitglieder durch den Versammlungsleiter sprach Pfr. E. Pusch das Gebet und begleitete anschließend mit seiner Gitarre das Vereinslied.

Totengedenken: Es verstarben im letzten Jahr die Vereinsmitglieder:  
Katharina Hotz und Lena Krämer

Verlesen des Vorjahresprotokolls durch Schriftführer Bernd Müller  
Jahresbericht des 1. Vorsitzenden Friedrich Dorsch, der Verein zählte am 01.01.2012: 273 Mitglieder und am 31.12.2012: 274 Mitglieder, danach berichtete F. Dorsch über die Aktivitäten der Vorstandschaft und deren Arbeiten. Anschließend ging er kurz auf die durchgeführten 5 Transporte nach Rumänien, und der Ukraine ein. Näheres in den 5 Rundbriefen vom vergangenen Jahr.

Punkt 5 war der positive Kassenbericht durch den Kassier Heinz Sponsel und anschließend dessen Entlastung durch die Kassenprüfer Ernst Sebald und Konrad Friedrich. F. Dorsch bedankte sich bei beiden für ihre Arbeit.

Danach Vorschau auf das Jahr 2013, geplant sind der erste Transport im April und weitere im Laufe des Jahres je 1-mal nach Moldawien und in die Ukraine. Des Weiteren die traditionelle Weihnachtsfahrt im Dezember und je nach finanzieller Lage noch weitere 1 oder 2 Transporte. Durch die ständig steigenden Transportkosten muss gut geplant werden. Ferner stellte er 3 neue Projekte in Moldawien und Rumänien vor, die, wenn es die finanzielle Situation erlaubt im Jahre 2013 begonnen und unterstützt werden sollen. Des Weiteren möchte der Verein auch verstärkt im eigenen Land bzw. in der näheren Umgebung den in notgeratenen Menschen, Hilfe zukommen lassen. Hierfür ist man allerdings auch auf Informationen aus der Bevölkerung angewiesen.

Da keine Wünsche und Anträge vorlagen, folgte eine Bildershow.

Anschließend dankte der Versammlungsleiter allen Mitglieder für ihre Unterstützung. Besonders der Fam. Zimmermann für die Zurverfügungstellung der Räumlichkeiten, W. Hohe für seinen ganzjährigen Einsatz, Heinrich Ganß und allen anderen Helfern für die Abhol- und Verladetätigkeiten. Der Familie Ochs für den Waschplatz und bei den einzelnen Vorständen für ihren Einsatz.

Anschließend berichtete Anna Reiß von ihrem 6-monatigen Auslandsaufenthalt.

Zum Schluss sprach Pfr. i. R. Pusch das Schlussgebet und den Segen.

Der Abend endete mit Gesprächen und einem gemütlichem Beisammensein. Die Einlagen am Ausgang waren für die Familie Hofmann, deren Sohn einige Tage vorher tödlich verunglückt war.

*Friedrich Dorsch*

## Vorstellung und Unterstützung von Projekten in Moldawien und Rumänien

Im vergangenen Jahr konnten wir dank einiger Spender und des Benefizlaufes der Kirchehrenbacher Mittelschule das Schul- und Hausaufgabenprojekt in Rumänien in einer sehr armen Gegend mit aufbauen. Wir würden uns freuen, wenn sich an den Unterhaltskosten und dem täglichen Essen der armen zu betreuenden Kinder noch Unterstützer finden würden.

Der Missionsverein freut sich, dass dieses Projekt von den Kindern gut angenommen wird und die Ersten positiven Anzeichen schon sichtbar sind.

- Dies ermutigt uns auch heuer weitere Projekte, die mehreren Kindern und Erwachsenen für ihren weiteren Lebensweg sehr wertvoll sind, zu unterstützen.
- Mit dem dänischen Missionars-ehepaar Johannes und Charlott Petersen, die seit längerem in Moldawien tätig sind, möchten wir: In Hrubna eine Armenküche für 25-30 arme Kinder mit folgenden unterstützen: Radiatoren zum Heizen der kalten Räume
- Spielgeräte (Schaukel, Sandkasten, Bälle, Fußballtore, Basketballkorb,...) auf einer Wiese, um in ihrem tristen Alltag etwas Abwechslung zu schaffen
- Lebensmittel für die Armenküche. Außer einer täglichen Mahlzeit werden die Kinder hier auch schulisch betreut.



In Falesti werden von den „Pilgrims“ in zwei alten Häusern am Stadtrand über 20 alkohol- und drogenabhängige Männer und Frauen betreut. Diese Arbeit wird vom Staat nicht unterstützt. Ein Feld wurde für die Selbstversorgung zugekauft. Ferner haben sie eine Kuh und einige Schweine. Hier werden noch benötigt:

- Geld für ein kleines Gebäude zum Lagern von Tierfutter und Werkzeuge
- Erdgasanschluss zum Heizen und Kochen (die Leitung endet an der Grundstücksgrenze)
- Ein Zaun um das vordere Areal



Bibellesung in den Schlafräumen der Suchtklinik



Essensraum der Suchtklinik

Wenn Sie eines dieser Projekte unterstützen möchten, bitten wir sie sich mit uns in Verbindung zu setzen, bei Überweisungen bitte den entsprechenden Vermerk des Projekts angeben. Für ihre finanzielle und materielle Unterstützung, vorab herzlichen Dank.

*Johannes Petterson*

## Begegnung mit den „Pilgern nach Jerusalem“ in Heiligenstadt

Am 14. März 2013 hatten sich Johny Noer, Frau Gisela und Maria Esking angemeldet, um wieder einmal nach Heiligenstadt zu kommen. Sie befanden sich auf einer Besuchsreise von Israel nach Dänemark zu Kindern, Freunden und Bekannten. Die Verbindung zu den Pilgern nach Jerusalem geht für mich nun fast dreißig Jahre zurück.

Johny Noer mit Familie und Freunden machten sich am 15. März 1977 mit großen Wohnwagen

und Traktoren auf eine Lebensreise und nannten sich „Pilger nach Jerusalem“. Von Dänemark ging die Reise über England, Belgien nach Deutschland. Dort begegnete ihnen eine uns befreundete Lehrerin aus Speichersdorf. Sie schickte die Pilger nach Bayern. Im Dezember 1983 lernte ich sie als junge Evangelistengruppe in Vohenstrauß kennen. Im Frühjahr 1984 lud ich sie ein, in unsere Gemeinde zu kommen. So waren sie vier Wochen auf dem Volksfestplatz in Kemnath. In diesen Wochen hatten wir viele Begegnungen mit ihnen. Johny Noer verkündigte einige



Johny und Gisela Noer mit Helga Pusch (rechts vorne)

Male in Wirbenz und Kemnath mit Freude die frohe Botschaft von Jesus und es kamen in diesen Wochen einige Personen zum Glauben an Jesus Christus.

Danach zogen sie weiter in Richtung Nürnberg – wir zogen um nach Heiligenstadt. In diesem Jahr verloren wir uns etwas aus den Augen. Im Sommer 1985 bekam ich eine Einladung von den Pilgern. Sie waren zu Tagen der Verkündigung in Nürnberg. Danach zogen sie mit ihren Wohnwagen um nach Almos um sich in zwei Monaten für die Einreise in den Ostblock vorzubereiten. Diese zwei Monate waren für Heiligenstadt eine Chance, sie mit den Pilgern in weiteren Kontakt zu bringen. Eine Predigt am Michaelsfest war der Einstieg für Johny Noer bei uns. Dann folgten drei Tage lebendiger Verkündigung und Herausforderung, sich für Jesus zu entscheiden. Neue Hauskreise entstanden und junge Menschen gingen einen klaren Weg mit Jesus. Die Pilger zogen weiter, aber unsere Verbindung blieb. Als sie von Ungarn in die Ukraine fahren wollten, baten sie uns ihnen mit Lebensmitteln und Kleidung einen guten Start zu ermöglichen. Diesen Wunsch konnten wir ihnen erfüllen.

Im Januar 1994 fuhr ein kleiner Transport mit Hilfsgütern nach Solotvino. Dort trafen sie sich mit den Pilgern und brachten bei einer Bibellesung den Namen „Lasst uns gehen“ von einer Stadt in die andere, mit. Als dann einige Zeit später die Absicht, für die Hilfsgüter ein Transportfahrzeug und für die Pilger ein Buskauf anstand, konnte ich nur noch sagen: Das geht nur über einen Verein. So kam es schließlich zur Gründung des Missionsvereins Anfang Mai 1994. Die Pilger zogen weiter durch Europa, kamen nach Moldawien und nach Odessa. Sie setzten 1996 über nach Israel. Dort lebten sie an verschiedenen Orten. Ich konnte sie einmal 1997 bei Hadera besuchen und 2009 waren meine Frau und ich bei ihnen eine Woche lang in der Wüste Zin. – Was machen die Pilger nach Jerusalem in Israel? Sie hatten es schwer, ihren Aufenthalt dort zu begründen. Missionieren können sie nicht, aber sie können Menschen begleiten, die zu ihnen ins Lager kommen. Ein wichtiger Dienst geschieht durch Begegnung von jungen Menschen aus Israelis, Palästinensern und Christen, wenn sie eine Woche lang

miteinander leben. Das erkennt der Staat Israel auch an. Dann wurden in den letzten Jahren israelische Reiseleiter auf sie aufmerksam. So kommen ganze Busse zu ihnen aus allen möglichen Ländern. Sie konnten auch zwei Musicals in Massada aufführen, die Johny Noer verfasst hat und die kosher sein mussten. Immer wieder klopfen Durchreisende an, die von Eilat nach Jerusalem wollen. So hatten sie eine sehr intensive Begegnung mit Ureinwohnern aus New Guinea. Schließlich warten sie in der Wüste auf den wiederkommenden Herrn, so berichtete es uns Johny Noer bei der letzten Begegnung in Heiligenstadt. Ihnen wurde jetzt der Platz, auf dem sie ihre Wohnwagen abgestellt haben, streitig gemacht. So haben sie immer wieder Verhandlungen mit dem Staat. Die Pilger glauben, dass sie ein Grundstück ganz in der Nähe erwerben können, um dann unangefochten dort leben zu können. Doch das ist Zukunft. Als wir vor 19 Jahren den Missionsverein durch den Anstoß mit dem Bus kauf für Johny Noer gründeten, schrieb ich einen kleinen Satz in unsere Satzung, der hier wichtig ist zu nennen:

**§2 Abs.3: An den Juden soll in geeigneter Weise ein Dienst der Versöhnung geschehen**

In diesem Sinn hat Johny Noer seine Deutschen Spenden für ihn in Israel über unseren Missionsverein abgewickelt. Am Abend der Begegnung machte es uns deutlich, wie wir miteinander verflochten sind. Trotz widriger Wetterverhältnisse war es ein gelungener Abend und manche konnten so die Pilger kennen lernen, die sie nur dem Namen nach kannten.

*Ewald Pusch, Pfr. i. R.*

**Im April besuchte uns das Missionarsehepaar Hennig aus Thailand**

Rainer und Christine Hennig, berichten im evangelischen Gemeindezentrum über ihre Arbeit und deren verbundenen Probleme aus Lum Sum (Thailand).

Wir bitten weiter um Gebet:

- Hier im Dorf soll der Sieg Jesu offenbar werden
- Menschen sollen den Freiraum bekommen, ihr Leben Jesus hinzugeben
- Die jungen Christen brauchen Schutz und Bewahrung, gerade in dieser Lebensphase des Erwachsenwerdens.
- Wir brauchen Weisheit in der Begegnung mit den Menschen hier, insbesondere mit den Lehrerkollegen und Behörden.
- Gottes Führung für unsere Stiftung, das geplante Kinderdorf und das Babyhaus
- Mitarbeiter für den Gottesdienst und die Kinderarbeit und die kommenden Projekte
- Unser Eheseminar in der Mueang Kanchanaburi Church in Kanchanaburi am 28. 2.
- Wir brauchen Schutz vor dämonischen und magischen Angriffen, denn wir befinden uns zurzeit in einer Schlacht.



**Das Ehepaar Hennig (links)**

Wer das Missionarsehepaar unterstützen möchte, überweist den gewünschten Betrag auf das Konto des Missionsvereins, mit dem Betreff

**„Hennig Thailand“**

## Hilfstransport vom 2.-5. April 2013 nach Rumänien

Teilnehmer: Hans Herlitz, Roland & Johannes Ganß, Friedrich Dorsch

Nach unserer Ankunft übernachteten wir in Oradea (Großwardein), um am nächsten Tag ausgeruht unsere Verteilaktion zu beginnen. Erste Station war der 100 km entfernte Ort Simleu Silvanei. Hier trafen wir den Leiter der dortigen Baptistengemeinde Livio Alexandru und seine jungen Mitarbeiter. Nachdem wir einen Teil unserer Hilfsgüter (Stühle von der ev. Kirchengem. Ebermannstadt, sanitäre Gegenstände, div. Bekleidungs Pakete, Spiel- und Haushaltwaren usw.) ausgeladen hatten, erzählte uns Livio von seiner Arbeit und seinen Projekten mit der sehr armen Bevölkerung.

Er legte uns auch noch ans Herz, das nächste Mal ein renovierungsbedürftiges Kinder- und Jugendheim in einiger Entfernung zu besichtigen und ob wir sie dann beim Ausbau materiell und finanziell unterstützen könnte (näheres im nächsten Rundbrief).

Ferner erzählte er uns, dass im Nachbarort schon viele Zigeuner zum christl. Glauben gekommen sind und er mit ihnen schon eine eigene Gemeinde gegründet hat. Ferner sind am darauffolgenden Sonntag weitere 13 Zigeuner getauft worden. Da in dieser kleinen Kirchengemeinde noch keine Orgel vorhanden war, konnte, die von uns mitgebrachte kleine Orgel dafür gleich das erste Mal zum Einsatz kommen.



Die vom Missionsverein mitgebrachte Orgel



Die Täuflinge von Nusfalau

Den Dank der dortigen Kirchenleitung möchten wir hiermit an die Spender weitergeben.

Der nächste Anlaufpunkt war dann Ciucea weitere 50 km entfernt. Hier legten wir in einem Hinterhof einen weiteren Teil der Bekleidungs Pakete aus und alle armen Erwachsenen und Kinder, die vorher informiert wurden, konnten sich dann einige passende Stücke aussuchen.

Auf dem Rückweg machten wir noch bei der Familie Foiker in Osorhei Halt, um ihnen einige Sachen zum Verteilen in ihrer Gemeinde zu übergeben. Hier erfuhren wir, dass Johann seit einiger Zeit krank ist und die Ärzte in der Klinik die Ursache noch nicht feststellen konnten.

Deshalb fielen die Gesänge von Florica auch etwas trauriger aus.

Am nächsten Tag übergaben wir die restlichen Hilfsgüter noch für die arme Bevölkerung von Sacueni, bevor wir dann wieder die Rückfahrt antraten und am nächsten Tag wohlbehalten zuhause ankamen.

*Friedrich Dorsch*

*Wir danken nochmals Gott und der Organisation aus Heiligenstadt, für alle Hilfe, die wir erhalten haben. Gott segne Sie alle.*

*Liviu Naghi*



Anstellen für die Hilfsgüterausgabe

## ◆Eilmeldung◆

Der aktuelle Sprinter der evangelischen Kirchengemeinde Heiligenstadt muss aus Altersgründen ausgemustert werden. Er hat schon viele gute Dienste geleistet und wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns helfen, die vielfältigen ehrenamtlichen Engagements weiterzuführen.

Der Missionsverein, der Treff der Jugend und die Band benötigen wieder dringend einen zugstarken und großen Transporter.

Gründe hierfür sind wie folgt:

- Hilfsgüter im Umkreis abzuholen
- Bei der jährlichen Weihnachtspäckchenaktion die Päckchen von den Schulen und Kindergärten abzuholen
- Die Hilfsgüter dahin bringen, wo es mit unserem großen Bus nicht mehr möglich ist
- Größere und sperrige Hilfsgüter zu transportieren
- Bei Freizeiten und Auftritte des Treffs mehrere Personen transportieren zu können
- Für den Transport der Bandmitglieder und deren Musikequipment



Transport einer Zahnarztpraxis

Spenden, bei Überweisungen, mit dem Vermerk „**Transporter**“!

# Annahme von Hilfsgütern in Siegritz

**Achtung ! Termin für 2013**

**Samstag 25. Mai**

**14.00 bis 16.00 Uhr bei Familie Zimmermann**

Folgende Hilfsgüter können wir regelmäßig annehmen:

Hochwertige und gut erhaltene Bekleidung (keine Shorts), neuwertige Schuhe (nur festes Schuhwerk, keine Sandalen o. Badelatschen). Schreib- und Schulsachen für Kinder, Bettwäsche, Handtücher, Decken, intakte und guterhaltene Spielsachen, einteilige, saubere Matratzen, Windeln für Erwachsene und Kinder, Kleinwerkzeuge für alle Handwerksberufe

Andere Gegenstände werden nur nach Absprache oder Aufruf angenommen!

**Alle Sachen müssen sauber und in einem ordentlichen Zustand sein. Schmutzige, defekte oder zerrissene Hilfsgüter werden nicht angenommen, und müssen wieder mitgenommen werden.**

**Damit wir an den Grenzen keine Schwierigkeiten bekommen, sind wir gezwungen die Waren bei der Annahme zu kontrollieren.**



Wir, die Lehrer und Schüler von Lacrima Bistrita bedanken uns bei der Organisation „Lasst uns gehen“ aus Heiligenstadt und wünschen den Leuten viel Gesundheit und Erfolg für alles was Sie in diesem Jahr machen möchten.

## **Impressum:**

Der Verein „Lasst uns gehen“ Missionsverein e.V. Heiligenstadt ist unter der Nr. VR 898 im Vereinsregister Bamberg eingetragen.

**1.Vorsitzender:** Friedrich Dorsch  
Pächtelsleite 17, 91332 Heiligenstadt  
Tel.: 09198/278

E-Mail: [friedrich.dorsch@lasst-uns-gehen.de](mailto:friedrich.dorsch@lasst-uns-gehen.de)

**2.Vorsitzender:** Erich Wolf  
Unteres Gewend 18, 91332 Heiligenstadt  
Tel.: 09198/1487

E-Mail: [erich.wolf@lasst-uns-gehen.de](mailto:erich.wolf@lasst-uns-gehen.de)

Internet: [www.lasst-uns-gehen.de](http://www.lasst-uns-gehen.de)

E-Mail: [kontakt@lasst-uns-gehen.de](mailto:kontakt@lasst-uns-gehen.de)

**Kontonummern:** Raiffeisenbank Heiligenstadt  
Bankleitzahl: 770 690 51  
Kontonummer: 21 660

Sparkasse Heiligenstadt  
Bankleitzahl: 770 500 00  
Kontonummer: 810 918 227

Verantwortlich für den Rundbrief sind die Vorstandschaft des Vereins und der jeweilige Verfasser des Berichts.

**Redaktionsteam:** Friedrich Dorsch, Daniel Schönhaber

**Druckauflage:** 800 Exemplare

**Druck:** LeDo Druck, Georg Lerch  
Sudetenstr. 5, 96114 Hirschaid  
Tel.: 09543/1307  
[www.ledo-druck.de](http://www.ledo-druck.de)